Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV 2.	IV 1.	III b 2.	III b 1.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Sa.
Religionslehre.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23
Deutsch.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	25
Latein.	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	95
Griechisch.	—	—	—	—	7	7	7	7	7	6	6	47
Französisch.	—	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	28
Hebräisch; fakultativ.	—	—	—	—	—	—	—	2		2		(4)
Geschichte u. Geographie.	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	35
Rechnen u. Mathematik.	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	14
Physik.	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen.	2	2	2	2	2							10
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	328

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	II b.	IIIa.	III b1	III b2	IV1.	IV2.	V.	VI.	Sa.
Dir. Dr. Briegleb, Ordin. I a.	6 Griech.	6 Griech.										12
Prof. Dr. Nöldechen.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.							20
	2 Hebräisch.		2 Hebräisch.									
Prof. Dr. Freydanck.		4 Math.	4 Math.	4 Math.	3 Math.	3 Math.						18
Prof. Dr. Born, Ordin. I b.	8 Latein.	8 Latein.	2 Virgil.									18
O.-L. Dr. Eberhard, Ordin. II a			2 Deutsch 6 Latein. 7 Griech	2 Homer		2 Relig.						19
O.-L. Dr. Hartung, Ordin. II b.				8 Latein. 5 Griech.		7 Griech.						20
O.-L. Dr. Blath.	4 Math. 2 Physik.	2 Physik.	2 Franz. 2 Physik.	2 Franz. 2 Physik.				4 Math.				20
Dr. Wedemann, Ordin. III b 1.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				2 Deutsch 9 Latein.					20
Dr. Heilmann, Ordin. III a.					9 Latein. 2 Franz. 7 Griech.		2 Relig. 2 Franz.					22
Dr. Hesse, Ordin. III b 2.				2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	9 Latein. 3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch	2 Relig.				24 (22)
Dr. Röthe, Ordin. VI 1.					2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	2 Franz.		9 Latein. 2 Deutsch 5 Franz.				23
G.-L. Röser.					2 Naturk.		3 Math. 2 Naturk.		5 Franz. 4 Math.		4 Rechn. 2 Naturk.	22
Dr. Schaaff, Ordin. IV 2.							7 Griech.		2 Deutsch 9 Latein. 4 Gesch. u. Geogr.			22 (16)
G.-L. Kuhn.						2 Naturk.		2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 3 Rechn. 2 Schreib	2 Schreib.	15 u. 10 Turnen
Prof. Zollmann.	2 Franz.	2 Franz.										4
Wiss. Hilfsl. Lintzel, Ordin. V.									2 Relig.	2 Relig. 9 Latein. 2 Deutsch 4 Franz.	3 Relig.	22
Wiss. Hilfsl. Detto, Ordin VI.								4 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 9 Latein. 3 Gesch. u. Geogr.	22 (19)
cand. probat. Dr. Reinecke,									2 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.			6
cand. probat. Hoffmann,					2 Ovid.		2 Ovid.				3 Gesch. u. Geogr.	7
G.-L. Müller.	2 Zeichnen.							2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Zeichn.	2 Zeichn.	11
Musikdir. Wehe.	2 Singen.							2 Singen		2 Singen	2 Singen	8
Kathol. Religionslehrer Kaplan Grünewald.	2 Religion.				2 Religion.			2 Religion.				6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvirten Pensen.

Ober-Prima.

(Ordinarius: Der Director.)

1. Religionslehre. 2 St. Im S.: Ausgewählte Abschnitte der Glaubenslehre nach dem Lehrbuch von Hollenberg. Im W.: Lektüre des Römerbriefes, 1—13. Repetitionen der Pensen früherer Klassen. Noeldechen.

2. Deutsch. 3 St. S.: Elemente der Logik. W.: Philosophische Ethik. 2 St. — Braut von Messina und Faust 1. Teil; privatim Shakespeares Makbeth und Hamlet 1 St. — Monatlich ein deutscher Aufsatz. Noeldechen. — Bearbeitet wurden folgende Themata: Im S.: 1. Ein Glück, so rühmst du mir, sei die Zufriedenheit; Gäb' ich zufrieden mich, so käm' ich gar nicht weit. 2. Stoa und Christenthum. 3. Wie verhält sich der Chor zur dramatischen Handlung in Schiller's „Braut von Messina"? 4. Lob des Schlafes. 5. Warum werden die Klassiker dem Gymnasialunterricht zu Grunde gelegt? (Klausur-Arbeit.) 6. Zu welchen Erwägungen giebt das Apostelwort 1. Cor. II, 11 Veranlassung: „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß auch niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes." Im W.: 1. Malum est consilium, quod mutari non potest (Publilius Syrus). 2. Krieg und Friede nach Schillers: „Wallenstein", „Jungfrau von Orleans" und „Braut von Messina". 3. Wie ist der Vorwurf zu nehmen, daß Äneas in der Schlacht bei Laurentum nicht erschienen ist? 4. Noch nie hat der Mensch eine Stellung eingenommen, die nicht ihre Pflicht, ihr Ideal gehabt hätte. Ja, in diesem armen, elenden, mit Fesseln behafteten Aktuellen, wo du eben jetzt stehst, hier oder nirgends, ist dein Ideal. Arbeite es aus demselben heraus und im Arbeiten glaube, lebe und sei frei! (Carlyle.)

Abiturientenaufgaben: Michiaelis: Die Kreuzzüge, das Jugendalter der modernen Völker. — Ostern: Vom Guten zum Bösen ist kein Sprung, Der Weg wird unmerklich gemacht: Wie der Tag durch die Dämmerung Sich verliert in die Nacht. (Rückert.)

3. Lateinisch. 8 St. Im S.: Cic. Briefe. 4 St. Horat. Carm. IV. und ausgewählte Satiren und Episteln. 2 Std. Im W.: Cic. Tuscul. und Tac. Germania; Horat. Carm. I. und ausgewählte Epoden und Episteln; einzelne Oden wurden memoriert. Metrische Uebungen. — Sprechübungen, Exerzitien, Extemporalien und freie Arbeiten. 2 St. Born. Bearbeitet wurden folgende Themata: Im S.: 1. Qui factum sit, ut inter Ciceronem et Atticum summa intercederet familiaritas. 2. Litterae, quibus amicus amicum ad iter una faciendum invitat. 3. Rectene Pindarus de pugna apud Artemisium facta praedicaverit illud: ὅθι παῖδες Ἀθαναίων ἐβάλοντο φαεννὰν κρηπῖδ' ἐλευθερίας. 4. Pausanias habendusne sit numero civium de patria bene meritorum. 5. Athenae, Roma, Hierosolyma, tria urbis terrarum capita. 6. Horatius poeta quid ipse nobis de se suaque vita tradiderit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** 6 St. Prosa-Lektüre: Thukyd. VII und Plat. Laches; Extemporalien und Klassenübersetzungen; grammatische Repetitionen und Uebersetzungen aus Böhmes Uebungsbuch; poetische Lektüre: Sophocl. Antigone, zweite Hälfte; Hom. Ilias I—XII, zum Teil privatim. Der Director.

5. **Französisch.** 2 St. Boissier, Cicéron et ses amis; Sandeau, Madem. de la Seiglière, mit Sprechübungen. Grammatische Repetitionen im Anschluß an mündliche und schriftliche Übersetzungs-Übungen. Exerzitien und Extemporalien. Zollmann.

6. **Hebräisch.** 2 St. Lektüre: Genesis und Deuterojesaias; Besprechungen syntaktischer Abschnitte aus der Grammatik von Gesenius-Rödiger. Noeldechen.

7. **Geschichte** und **Geographie.** 3 St. Geschichte der neueren Zeit bis 1871, nach Pütz' Grundriß. Repetitionen aus der Geographie (Deutschland) nach Seydlitz. Wedemann.

8. **Mathematik.** 4 St. Im S.: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen, die Zinseszins- und Rentenrechnung. Repetition der Trigonometrie. Im W.: Zweiter Teil der Stereometrie: die Pyramide, der Kegel und die Kugel. Die Kombinationslehre, der binomische Lehrsatz. Fortgesetzte Übungen in der Lösung planimetrischer Aufgaben. 4 St. Blath.

Abiturientenaufgaben. Michaelis:

1. $I.\ x + y = 3$
   $II.\ (x - 1)^4 + (y + 1)^4 = 17.$
2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: der Radius des einbeschriebenen Kreises und die beiden Winkel, in welche der Winkel bei j durch die seitenhalbierende Transversale zerlegt wird.
   Zahlenbeispiel: $\varrho = 6\,247{,}5$ cm. $\gamma_1 = 15^0\ 32'\ 37''$. $\gamma_2 = 12^0\ 31'\ 44''$.
3. Um einen gegebenen Kreis ist ein Quadrat beschrieben; es soll ein zweiter Kreis gezeichnet werden, der durch zwei benachbarte Ecken des Quadrates geht und aus dem gegebenen Kreise einen Bogen von 60° ausschneidet.
4. Der Inhalt eines graden Kegels ist V, der Radius der Grundfläche verhält sich zur Höhe wie $p : q$. Wie groß ist die Oberfläche des Kegels?
   Zahlenbeispiel: $V = 218{,}_{84}$ cm. $p : q = 152 : 345$.

Ostern: 1. $x + y + \sqrt{x} + \sqrt{y} = 18.$
$(x + \sqrt{x})(y + \sqrt{y}) = 72.$

2. Ein Dreieck soll construiert werden, wenn gegeben ist: eine Seite, die Summe der seitenhalbierenden Transversalen nach den beiden andern Seiten und der Winkel, den diese Transversalen bilden.
   $(a,\ t_b + t_c,$ und $< t_b\, t_c)$
3. Gegeben zur Berechnung eines Dreiecks: die Differenz der Höhenabschnitte, eine Seite und der Radius des unbeschriebenen Kreises. $(p - q,\ r,\ a.)$
   Zahlenbeispiel: $p = q = 52$ cm.
   $r = 105{,}_{625}$ cm.
   $a = 195$ cm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Zur Berechnung eines gleichseitigen Kegels ist gegeben sein Achsenschnitt (f^2); wie groß ist sein Volumen, sein Mantel und seine Grundfläche?

Zahlenbeispiel; $f^2 = 10{,}03$ qm.

9. Physik. 2 St. Im S.: Optik, zweiter Teil. Im W.: Mechanik, zweiter Teil. Blath.

Unter-Prima.

(Ordinarius: Prof. Dr. Born.)

1. Religionslehre. 2 St. Im S.: Galaterbrief, im W.: Erster Korintherbrief 1—13. Kirchengeschichtliche Repetitionen. Noeldechen.

2. Deutsch. 3 St.: Im S.: Das Lautverschiebungsgesetz und ältere Litteraturgeschichte. Lektüre ausgewählter Abschnitte in Paulsieks Lesebuch. 2 St. Im S.: Goethes Tasso, Shakespeares Richard II. 1 St. Im W.: Neuere Litteraturgeschichte. 2 St. Goethes Iphigenie, Shakespeares Richard III. 1 St. Monatlich ein deutscher Aufsatz. Noeldechen. Die Themata waren: Im S.: 1. Ueber den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. 2. Winckelmanns Behauptung: Die alten Künstler lassen Laokoon nicht schreien, um so die Größe seiner Seele darzustellen. 3. Wodurch ist Europa zum gebildetsten Erdteil geworden? 4. Oktavio und Max Piccolomini (Ein Vergleich.) 5. Warum werden die Klassiker dem Gymnasialunterricht zu Grunde gelegt? (Klausurarbeit.) 6. Wie verteilt sich im Streit zwischen Antonio und Tasso (Göthes Tasso) Recht und Unrecht? Im W.: 1. Nunquam periclum sine periclo vincitur. (Publilius Syrus.) 2. Welches sind im „Wallenstein" die Vertreter der Tugend und Treue? 3. Wie ist es gekommen daß Shakespeare bei uns fast die Geltung eines nationalen Dichters gewonnen hat? 4. Ich wundere mich nicht über das, was die Menschen leiden; ich wundere mich aber oft über das, was sie verlieren. (Ruskin.) 5. Charakter der Iphigenie in Göthes gleichnamigem Drama. (Klausurarbeit.)

3. Lateinisch. 8. St. Prosaische Lektüre: Im S.: Cic. pro Murena. Im W.: Cic. de officiis. Extemporalien, Korrektur der freien Arbeiten, Sprechübungen. Horat. Carm. im S.: IV, im W.: I; ausgewählte Satiren und Episteln. Metrische Übungen. Born. Die Themata zu den freien Arbeiten waren: Im S.: 1. De Aeneae pietate. 2. De tribus, qui feruntur, Romae conditoribus. 3. Bello Mithridatico utrum Lucullo an Pompeio maior laus tribuenda esse videatur. 4. Pausanias Lacedaemonius habendusne sit numero civium de patria bene meritorum. Im W.: 1. Qui factum sit, ut Thebani Graeciae principatum adipiscerentur. 2. De bello Punico secundo. (Chrie.) 3. Quam recte Cicero illud de se praedicaverit: Cedant arma togae, concedat laurea laudi.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** 6 St. Poetische Lektüre: Il. I—XII, zum Teil privatim. Prosa-Lektüre: Thukyd. VI und Plat. Apolog.; Extemporalien und Klassenübersetzungen, mündliche Uebersetzungen aus Böhmes Übungsbuch. Syntax: Repetition der Tempus- und Moduslehre. Der Direktor.

5. **Französisch.** 2 St. Lektüre: Cherbuliez, Un cheval de Phidias. Sprechübungen, Repetition und Einübung der wichtigsten Pensen der Syntax. Vierzehntägige Exerzitien und Extemporalien. Zollmann.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Ober-Prima.

7. **Geschichte** und **Geographie.** 3 St. Geschichte des Mittelalters. Repetition der Geographie der außereuropäischen Erdteile. Wedemann.

8. **Mathematik.** 4 St. Im S.: Abschluß der Trigonometrie. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Im W.: Stereometrie bis zu den Sätzen über Prisma und Cylinder. In beiden Semestern: Algebraische Geometrie, fortgesetzte Übungen in der Auflösung planimetrischer Aufgaben. Freydanck.

9. **Physik.** 2 St. Im S.: Optik, erster Teil; im W.: Mechanik, erster Teil. Blath.

Ober-Sekunda.

(Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eberhard.)

1. **Religionslehre.** 2. St. Im S. Kirchengeschichte der älteren, im W. der neueren Zeit. Repetition neutestamentlicher Pensa. Noeldechen.

2. **Deutsch.** 2 St. Erklärung ausgewählter Gedichte von Klopstock; im S.: Goethes Egmont, im W.: Schillers Maria Stuart. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Poetik; Dispositionsübungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten; freie Vorträge. Monatliche Aufsätze. Eberhard. Bearbeitet wurden folgende Themata: Im S.: 1. Welches Bild entwirft Goethe in „Wahrheit und Dichtung" von seinem Vater? 2. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters finden wir im Nibelungenliede? 3. Kyklopen und Phäaken, zwei Kulturbilder. 4. Was erfahren wir aus der ersten Scene von Goethes Egmont über die Verhältnisse in den Niederlanden? (Klausuraufsatz.) 5. Durch welche Eigenschaften wird Egmont der Liebling seines Volks, durch welche unfähig zu dessen Führung? 6. Das Familienleben in Homers Odyssee. 7. Kaiser Rudolf in Schillers „der Graf von Habsburg" und der König in Uhlands „des Sängers Fluch. 8. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb und kein Wissen erworben. (Klausurarbeit). 9. Welche Hemmnisse stellen sich bereits im ersten Akte von Schillers Maria Stuart der Vollstreckung des Todesurteils entgegen?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lateinisch. 8 St. Prosaische Lektüre: Im S.: Cic. pro Sulla, privatim Sallust. Catil. und Caes. bell. Alex. Im W.: Liv. III und IV, zum Teil privatim. — Wöchentliche Extemporalien neben mündlichen Übungen aus Seyfferts Materialien. Repetition früherer Pensa. Vierteljährliche Aufsätze. 6 St. Eberhard. Vergil. VII ff. 2 St. Born. Die Themata zu den freien Arbeiten waren: Im S.: 1. Superbiae crudelitatique etsi seras, non leves tamen venire poenas (Liv. 3, 56). 2. Homericum illud εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης quantum apud veteres valuerit, exemplis demonstretur. (Klausuraufsatz). 3. Graeci libertatem externis bellis servatam domesticis perdiderunt. 4. Klausurarbeit über ein noch zu bestimmendes Thema.

4. Griechisch. 7 St. Im S.: Lycurg. in Leocr. Im W.: Herodot VIII. — Hom. Od. VII—XXIV, zum Teil privatim. — Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi, des Infinitivs und der Participia; Repetition der Formen- und Kasuslehre; Exerzitien und Extemporalien; Übersetzen aus Seyfferts Übungsbuch. Eberhard.

5. Französisch. 2 St. Plötz II, Lektion 70—78; Repetition früherer Abschnitte. Alle drei Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. Lektüre: Molière, l'Avare; Ségur, Napoléon en Russie.

6. Hebräisch. 2 St. Fortsetzung der Formenlehre; erste Elemente der Syntax nach Gesenius-Rödiger; Lektüre aus Kautsch's Lesebuch. Noeldechen.

7. Geschichte und **Geographie.** 3 St. Im S.: Geographie von Alt-Italien und römische Geschichte. Im W.: Fortsetzung bis zur Kaiserzeit; geographische Repetitionen (Deutschland.) Wedemann.

8. Mathematik. 4 St. Im S.: die Lehre von den Logarithmen und imaginären Größen, quadratischen Gleichungen mit einer Unbekannten, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Im W.: Ebene Trigonometrie. In beiden Semestern: Algebraische Geometrie, fortgesetzte Übungen in der Auflösung planimetrischer Aufgaben. Freydanck.

9. Physik. 2 St. Im S.: Galvanische Elektrizität. Im W.: Wellentheorie, Akustik. Röser.

Unter-Sekunda.

(Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hartung.)

1. Religionslehre. 2 St. Im S.: Philipperbrief; im W.: Matth. 5—7, 13, 23; Ev. Joh. 1—4. Noeldechen.

2. Deutsch. 2 St. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik; Dispositionsübungen; freie Vorträge. Lektüre: Schillers Gedichte und Wilhelm Tell, Göthes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Im S.: Schaaff, im W.: Hesse. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Die Schlacht bei Kunaxa. 2. Die Belagerung von Alesia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Welche Bedeutung hat das Meer für Griechenland gehabt? 4. Klassenaufsatz: Der Schulausflug nach dem Harze. 5. Des Themistokles Verdienste um sein Vaterland. 6. Ueber die Lage und Bedeutung Italiens. 7. In welcher Weise begründet Schiller schon im 1. Aufzug des Tell die Nothwendigkeit allgemeiner Erhebung für das Schweizervolk? 8. Drei Gärten der Odyssee. 9. Das Besitzthum des Wirtes zum goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea. 10. Charakter Tellheims in Lessings Minna von Barnhelm. 11. Klassenaufsatz: Der geschichtliche Hintergrund zu Goethes Hermann und Dorothea.

3. Lateinisch. 8 St. Im S.: Liv. XXIV 26 ff., im W.: Cic. Catil. I—III. Mündliche Übersetzungen aus Seyfferts Übungsbuch für Sekunda. Repetition und Erweiterung der Grammatik. Wöchentl. Extemporalien, bisweilen ein Exerzitium. In jedem Halbjahr ein Aufsatz. Metrische Übungen. Vergil. I—III. Hartung.

4. Griechisch. 7 St. Xenoph. Anab. II, Memorab. II ff. mit Auswahl, Xenoph. Cyrup. I. Kasuslehre einschließlich der Präpositionen; Extemporalien, mündliche und schriftliche Einübung des grammatischen Pensums mit Repetition der Formenlehre. Hartung. Homer. Odyss. I—VI. Eberhard.

5. Französisch. 2 St. Im S.: Plötz II, Lektion 50—57; im W.: Lektion 58—69. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Lektüre: Choix de nouvelles du dix-neuvième siècle. Blath.

6. Hebräisch. 2 St. Formenlehre. Im S.: Das Verbum. Im W.: Das Nomen, die Zahlwörter, die Suffixa verbi und nominis. Lektüre aus Kautzsch's Lesebuch. Memorieren von Vokabeln. Noeldechen.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. Orientalische und griechische Geschichte. Wiederholung der deutschen Geschichte. Geographische Repetitionen (Europa außer Deutschland). Hesse.

8. Mathematik. 4 St. Im S.: Planimetrie: die Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren, die Ausmessung gradliniger Figuren und des Kreises. Im W.: die Lehre von den Proportionen. Allgemeine Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Berechnung der Quadrat- und Kubikzahlen, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Freydanck.

9. Physik. 2 St. Im S.: Chemie. Allgemeine Eigenschaften der Körper nebst einer kurzen Entwicklung des Weltsystems von Kant und Laplace. Im W.: Magnetismus und Reibungselektrizität. Blath.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.

(Ordinarius: Dr. Heilmann.)

1. **Religionslehre.** 2 St. Im S.: Geschichte des Volkes Israel. Im W.: Das Leben Jesu, verbunden mit Lektüre aus den Evangelien Noeldechen.

2. **Deutsch.** 2 St. Metrik und Poetik, Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch. Übungen im Deklamieren und Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Nöthe.

3. **Lateinisch.** 9 St. Caes. bell. Gall., Cic. in Catil. I—III. Repetition der Kasuslehre, Erweiterung und Vertiefung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche Übersetzungsübungen aus der Aufgabensammlung von Schultz. Wöchentlich eine Korrektur. Wiederholung der Vokabeln aus Wiggert. Ovid nach der Auswahl von Siebelis. Metrische Übungen. Heilmann. (Ovid 2 St. cand. Hoffmann.)

4. **Griechisch.** 7 St. Xenoph. Anab. Alle 14 Tage ein Extemporale. Repetition der Formenlehre und Erlernung der verba anomala und der mit 3 und 4 bezeichneten Vokabeln aus Kübler. Heilmann.

5. **Französisch.** 2 St. Herrig, premières lectures françaises. Abschluß der Formenlehre nach Plötz' Grammatik. Im S.: Lektion 24—35; im W.: Lektion 36—45. Alle drei Wochen ein Extemporale. Heilmann.

6. **Geschichte** und **Geographie.** 3 St. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1648. Allgemeine deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der preußischen von 1648 bis 1871. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Wiederholung der deutschen Geschichte bis 1648. Nöthe.

7. **Mathematik.** 3 St. Im S.: Repetition des Pensums der Unter-Tertia, Beendigung der Lehre von der Gleichflächigkeit der Figuren, Lehre vom Kreise. Im W.: Bruchrechnung, Lehre von der Teilbarkeit der Zahlen, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Ausziehen der Quadratwurzel. Freydanck.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S.: Chemie, im W.: Mineralogie. Röser.

Unter-Tertia.

(2 Parallelklassen. Ordinarius in IIIb 1 Dr. Wedemann, in IIIb 2 Dr. Hesse.)

1. **Religionslehre.** 2 St. Im S.: Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern des alten Testaments vom Buch der Richter an. Im W.: Lektüre der Apostelgeschichte, Erklärung des 2. und 3. Artikels. Wiederholung der vorgeschriebenen Lieder und Sprüche. In 2 Heilmann, in 1 Eberhard.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch.** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik, Rechtschreibung und Interpunktion, Anfänge der Metrik und Poetik. Erklärung prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia, besonders aus dem Gebiete der deutschen Sage. Übungen im Disponieren. Deklamationen. Besprechung und Korrektur der dreiwöchentlichen Aufsätze. In 2 Hesse, in 1 Wedemann.

3. **Lateinisch.** 9 St. Ovid nach der Auswahl von Siebelis. Einübung des Hexameters durch Lesen und Versübungen. Caes. bell. Gallicum. Einübung der wichtigsten Verhältnisse der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Erlernen der mit 3 bezeichneten Vokabeln aus Wiggert. Übersetzungen aus der Aufgabensammlung von Schultz. Wöchentlich ein Extemporale. In 1 Wedemann, in 2 Hesse. (2 St. Ovid in 2 cand. Hoffmann.)

4. **Griechisch.** 7 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Verbum auf ω einschließlich; die mit 1 und 2 bezeichneten Vokabeln aus Kübler; alle 14 Tage ein Extemporale. Übersetzungen aus Bachof, Elementarbuch I. In 1 Hartung, in 2 Schaaff.

5. **Französisch.** 2 St. Plötz II. Teil, Lektion 1—23. Dreiwöchentliche Extemporalien. In 1 Nöthe, in 2 Heilmann.

6. **Geschichte** und **Geographie.** 3 St. Die deutsche Geschichte bis zum 30jährigen Kriege. Geographie von Europa (außer Deutschland) nach Seydlitz. In 2 Hesse, in 1 Nöthe.

7. **Mathematik.** 3 St. Im S.: Planimetrie: Lehre von den Dreiecken, Parallelogrammen und vom Kreise. Im W.: Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten in allgemeinen Zahlen unter Anwendung von Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. In 1 Freydanck, in 2 Röser.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S.: Botanik, im W.: Zoologie, Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers (nach Leunis). In 1 Kuhn, in 2 Röser.

Quarta.

(2 Parallelklassen. Ordinarius in 1 Dr. Nöthe, in 2 Dr. Schaaff.)

1. **Religionslehre.** 2 St. Das 1. und 3. Hauptstück und Artikel 1. Das 1. und 2. Buch Mosis. Evangelium Matthäi. Memorieren von Liedern, Sprüchen und des Katechismus. In 1 Hesse, in 2 Lintzel.

2. **Deutsch.** 2 St. Wiederholung und Abschluß der Lehre vom zusammengesetzten Satz mit Zuhilfenahme des Lateinischen. Lesen und Besprechen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Mündliches Nacherzählen. Memorieren von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz. In 1 Nöthe, in 2 Reinecke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Lateinisch.** 9 St. Lektüre aus Nepos. Grammatik: Griechische Deklination, Wiederholung des vorhergehenden Pensums. Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert und der Aufgabensammlung von Schulz. Erlernen der mit 2 bezeichneten Vokabeln aus Wiggert. Wöchentlich ein Extemporale. In 1 Röthe, in 2 Schaaff.

4. **Französisch.** 5 St. Regelmäßige Konjugation, Pronomina, article partitif, Komparation, unregelmäßige Pluralbildung, das Allgemeinste von der Flexion des particip passé. Plötz, Elementargrammatik Lektion 40 bis zu Ende. Vierzehntägige Extemporalien und Exerzitien. In 1 Röthe, in 2 Röser.

5. **Geschichte** und **Geographie.** 4 St. Alte Geschichte mit Berücksichtigung der betreffenden Geographie (Hilfsbuch von Jäger). 2 St. Geographie von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preußens (nach Seydlitz). 2 St. In 1 Detto, in 2 Reinecke.

6. **Mathematik.** 4 St. Zusammengesetzte Verhältnisrechnungen mit Anwendung auf das bürgerliche Leben, Repetition der Rechnung mit Dezimalbrüchen. Lehre vom Dreieck bis zum 4. Kongruenzsatz. In 1 Blath, in 2 Röser.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Pensa der vorhergehenden Klassen; im S.: Botanik, im W.: Zoologie. In 1 und 2 Kuhn.

8. und **9.** Eine Uebersicht des **Zeichen-** und **Gesangunterrichts** ist am Schluß dieser Abteilung im Zusammenhang aufgestellt.

Quinta.

(Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Lintzel.)

1. **Religionslehre.** 2 St. Die biblische Geschichte des neuen Testaments, Memorieren des 2., 4. und 5. Hauptstücks und der dazu gehörigen Lieder und Bibelsprüche. Das Kirchenjahr. Lintzel.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Besprechen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Mündliches Nacherzählen. Die Lehre vom einfachen Satz und das Wichtigste aus der Lehre von dem zusammengesetzten Satz, den Präpositionen und der Interpunktion. Memorieren von Gedichten. Korrektur und Besprechung der vierzehntägigen schriftlichen Arbeiten. Lintzel.

3. **Lateinisch.** 9 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen, Erlernung der unregelmäßigen Formenlehre (mit Ausschluß der griechischen Deklination); Einübung der Konstruktion von ut, ne, quod, cum, des accus. c. inf., des particip. absol. und conjunct. nach Busch und Fries, Uebungsbuch für Quinta. — Erlernen der mit 1 bezeichneten Vokabeln aus Wiggerts Vokabularium. Wöchentliche Extemporalien. Lintzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Französisch.** 4 St. Aussprache, Deklination und regelmäßige Pluralbildung der Substantiva, Adjektiva und adjekt. Pronomina, Zahlwörter, avoir und être, 1. und 2. Konjugation. Plötz, Elementargr. Lekt. 1—70. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lintzel.

5. **Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung; Regel-de-trie mit unbenannten und benannten, ganzen und gebrochenen Zahlen. Dezimalbrüche mit Ausschluß der schwierigeren Operationen. Mündliche und schriftliche Uebungen. 3 St. Kuhn. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Müller.

6. **Geschichte** und **Geographie.** 3 St. Europa (außer Deutschland) und eine Uebersicht der anderen Erdtheile nach Seydlitz. Biographische Erzählungen aus der alten und mittleren Geschichte. Detto.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S.: Botanik: Beschreibung von leicht zergliederten, mit Rücksicht auf das natürliche System ausgewählten Pflanzen. Das Wichtigste aus der botanischen Terminologie. Im W.: Zoologie: Beschreibung von Reptilien, Amphibien und Fischen. Kuhn.

8. **Schreiben.** 2 St. Kuhn.

(**Zeichnen** 2 St. und **Singen** 2 St., s. unten).

Sexta.

(Ordinarius: wiss. Hilfsl. Detto.)

1. **Religionslehre.** 3 St. Die biblische Geschichte des alten Testaments. Das 1. und 3. Hauptstück mit den dazu gehörigen Liedern und Bibelversen. Lintzel.

2. **Deutsch.** 3 St. Uebungen im Lesen und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Orthographische und grammatische Übungen (Wortklassen, starke und schwache Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen Satz, Unterscheidung der direkten und indirekten Rede, Interpunktionslehre). Alle 14 Tage ein Diktat. Detto.

3. **Lateinisch.** 9. St. Die regelmäßige Formenlehre in Deklination und Konjugation, einschl. der Deponentia; die Genusregeln mit den hauptsächlichsten Ausnahmen, die Komparation, die Bildung der Adverbia, die numeralia cardinalia und ordinalia, die Pronomina mit Ausschluß der indefinita; alle Präpositionen in ihrer Grundbedeutung (nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert). Übungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus Busch und Fries' Übungsbuch für Sexta: §§ 1—72. Memorieren der mit Hand und Stern bezeichneten Vokabeln aus Wiggerts Vokabularium. Wöchentlich ein Extemporale.

4. **Rechnen.** 4 St. Einübung der 4 Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen; Resolvieren und Reduzieren; die Rechnung mit gemeinen Brüchen. Röser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Geschichte und Geographie. 3 Std. Geographie von Europa mit genauer Berücksichtigung von Deutschland. Biographische Erzählungen aus der alten Geschichte. Detto.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. Im S.: Elemente der Botanik; im W.: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Röser.

7. Schreiben. 2 Std. Kuhn.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler dispensirt.

Katholischer Religionsunterricht.

I. Abtheilung.

Die besondere Sittenlehre. Wichtigere Abschnitte aus der allgemeinen Glaubenslehre. Handbuch: König.

II. Abtheilung.

1. Drittes Hauptstück des Diöcesan-Katechismus: Von den Sakramenten. — 2. Die biblische Geschichte des N. T. nach Schuster.

III. Abtheilung.

1. Drittes Hauptstück des Diöcesan-Katechismus: Von den 3 letzten Sakramenten und vom Gebete. Erstes Hauptstück: Vom Glauben im Allgemeinen. Auswendig gelernt wurden die gebräuchlichsten Gebete. — 2. Die wichtigsten Erzählungen des N. T. nach Schuster.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Zeichnen. Je 2 Std. Müller. Sexta. Linien der geraden und gebogenen Richtung; Zusammenstellung derselben zu geometrischen und ornamentalen Figuren und Formen; nach Vorzeichnung an der Schultafel.

Quinta: Entwickelung ornamentaler Verzierungen aus Linien der gebogenen Richtung nach vorausgegangener Übung regelmäßiger Bogen-Grundformen nach Vorzeichnung an der Schultafel.

Quarta: Darstellung natürlicher Laubblätter und stilisierter Blattformen; Gruppieren und Verbinden derselben zu symmetrischen und ornamentalen Gebilden; nach Vorzeichnung an der Schultafel. Körperzeichnen. — Am fakultativen Zeichen-Unterricht (2 Std.) nahmen im S. 38, im W. 32 Schüler teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Gesang. Je 2 St. Königl. Musik-Direktor Wehe. Sexta. Wesen und Eigenschaften der Töne. Melodische Vorübungen, stufenweise und sprungweise auf- und abwärts fortschreitend. Aufschreiben derselben vermittelst der Ziffern. Solmisation. Rhythmisch-melodische Übungen, Darstellung der verschiedenen rhythmischen und melodischen Tonverhältnisse durch Noten resp. Pausen. Unterscheidung und Bezeichnung der Taktarten. Anwendung einiger dynamischer Zeichen. Kenntnis der Noten als melodischer Tonzeichen. Punktierte Noten. Der Drei- und Sechsachteltakt. Übungen in Sekunden, Terzen, Quarten, Quinten, Sexten, Septimen und Oktaven. Beim Absingen der Übungen und Liedersätze dient das Notieren als Prüfstein der gewonnenen Tonerkenntnis. 24 einstimmige Choräle und 30 Volkslieder.

Quinta: 2 Std. Unterscheidung, Benennung und Bezeichnung halber, nicht leitereigener Töne, die chromatische Tonleiter. Übungen in halben Tönen. Unterscheidung der ganzen und halben Tonfortschreitungen in der diatonischen Tonleiter. Bildung der Dur-Tonleitern, Übungen in den Dur-Tonarten, sowie Notieren derselben. Anleitung zum richtigen Phrasieren, zur kunstgemäßen Atmung, Tonbildung und Körperhaltung. Reine Aussprache der Vokale, Diphthongen und Konsonanten. Betonung und Accentuierung. 40 Choräle nebst Wiederholung der in Sexta geübten. 24 zweistimmige Lieder. Die patriotischen Gesänge aus Sexta jetzt zweistimmig.

Quarta: 2 St. Bei Durchnahme des Liederstoffes Zusammenfassung der Regeln, welche in den vorigen Kursen über Tonbildung, Atmung, Aussprache u. s. w. gelehrt wurden. Fortführung der Skala-Übungen. Haupt-Intervalle. Haupt-Dreiklänge. Das Moll-Geschlecht. Harmonische und melodische Tonleitern in Moll-Arten der Dreiklänge. Enge und weite Harmonie. Umkehrungen des Dreiklangs. Der Septimen-Akkord. Schriftliche Übungen. Logische Auffassung der Liedertexte als Mittel eines sinngemäßen Vortrags. 90 Choräle und 24 dreistimmige Lieder.

c) Turnen. Klassenturnen, für jede Klasse 2 St. Dispensirt wurden wegen zu großer Entfernung ihrer Wohnung 45, auf Grund ärztlicher Atteste 20. Kuhn.

---

5. Übersicht der eingeführten Schulbücher.

In allen Klassen: Bibel; Gesangbuch für die Provinz Sachsen; die betreffenden Teile von Hopf und Pausieks deutschem Lesebuch; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung; Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; der Schulatlas von Diercke-Gäbler (Mittelstufe); von Tertia aufwärts, Koch, Griechische Grammatik; von Quarta an aufwärts der historische Atlas von Kiepert-Wolf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta: 1. Zahn, Bibl. Geschichte Ausg. A. 2. Strebe, Katechismus. 3. Busch und Fries, Latein. Übungsbuch I. 4. Wiggert, Vokabularium. 5. Seydlitz, Grundzüge. 6. Wehe, Singschule. 7. Leunis, Botanik.

Quinta: 8. Busch u. Fries II. 9. Plötz, Elementargrammatik. 10. Leunis, Zoologie. (Außerdem Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7.)

Quarta: 11. Kambly, Planimetrie. 12. Jäger, Hilfsbuch. 13. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 14. Schultz, Aufgabensammlung. (Außerdem Nr. 2, 4, 6, 7, 9, 10.)

Tertia: 15. Koch, Griechische Grammatik. 16. Kübler, Griechisches Vokabularium. 17. Bachof, Griechisches Elementarbuch I. 18 a) Plötz, Schulgrammatik. 18 b) Herrig, Prem. lect. françaises. 19 a) Kambly, Arithmetik. 19 b) Heis, Aufgaben. 20. Leunis, Schulnaturgeschichte. 21. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. (Außerdem Nr. 2, 4, 11, 13, 14.)

Sekunda: 22. Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. 23. Seyffert, Lateinisches Übungsbuch für Sekunda 24. Seyffert, Griechisches Übungsbuch. 25. Kambly, Trigonometrie (für Obersekunda). 26. Koppe, Physik. 27. Pütz, Grundriß der Geschichte. 28. Wittstein, Logarithmen. (Außerdem Nr. 11, 13, 15, 19.)

Prima: 29. Nov. Test. graece. 30. Seyffert, Materialien. 31. Böhme, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische. 32. Kambly, Stereometrie. (Außerdem Nr. 11, 13, 15, 19, 22, 25, 26, 27, 28.)

NB. Von jeder Änderung in den Lehrbüchern und namentlich von den für die Lektüre in allen vier Sprachen nötigen Ausgaben der Klassiker werden die Schüler jedesmal so rechtzeitig in Kenntnis gesetzt, daß die Bestellungen bei den Buchhandlungen ohne Zeitverlust erfolgen können.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

1. Vom 17. März 1890. Übersendung eines Exemplars der Lebensgeschichte „Karl von François" von K. von Schwartzkoppen als eines Geschenkes des Herren Ressort-Ministers für die Bibliothek.

2. Vom 31. März. Der Kandidat des höheren Schulamtes, H. Stamm, wird zur Ableistung seines Seminarjahres überwiesen.

3. Vom 4. April. „Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 24. März d. Js. dem Elementarlehrer Friedrich Benecke den Königlichen Kronenorden IV. Klasse zu verleihen geruht."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Vom 23. April. Übersendung der „Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen" vom 15. März 1890.

5. Vom 16. Mai. Erläuterungen zu der oben erwähnten „Ordnung", nach denen an höheren Lehranstalten der diesseitigen Provinz „pädagogische Seminarien" der neuen Ordnung noch nicht eingerichtet sind. Für die Direktoren, denen Mitglieder des unter dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium stehenden Seminars zugewiesen werden, bewendet es daher im allgemeinen (bis auf weitere Anordnung des Herrn Ministers) bei den seitherigen Obliegenheiten gegenüber den Probanden bezüglich Einführung in die Praxis durch planmäßiges Hospitierenlassen, Anweisungen zum eigenen Unterrichte, Überwachung der Unterrichtsversuche u. s. w. Es empfiehlt sich dabei allerdings thunlichster Anschluß an die ministerielle Verordnung, namentlich ist auch darauf Gewicht zu legen, daß die zu Ostern eingetretenen Kandidaten nur in möglichst kleiner Stundenzahl beschäftigt werden.

6. Vom 22. April. Übersendung einer vom Herrn Minister zugefertigten Anweisung, betr. die Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht.

7. Vom 3. Mai. Dem Turnlehrer wird ein Urlaub vom 2.—7. Juni erteilt behufs Teilnahme an dem in Görlitz stattfindenden Kursus in Jugendspielen.

8. Vom 8. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, wonach wegen der durch den Austritt des O.-L. Dr. Dittmar entstandenen Vakanz die auf denselben folgenden G.-L. Wedemann, Heilmann, Hesse, Röthe und Röser um eine Stelle aufrücken: Dr. Schaaff definitiv, Lintzel und Detto als wissenschaftliche Hilfslehrer angestellt werden.

9. Vom 19. u. 20. Mai. Urlaub wird erteilt 1. dem O.-L. Dr. Hartung behufs Ausführung einer wissenschaftlichen Reise vom 20. Juni bis 1. Juli, sowie vom 31. Juli bis 2. August; 2. dem G.-L. Dr. Wedemann im Anschluß an die Sommerferien bis zum 17. August, zur Kräftigung seiner Gesundheit.

10. Vom 16. Mai. Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 5. Mai, in dem bestimmt wird, „daß Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahme-Prüfung, einschließlich einer französischen Versetzungsarbeit unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben. Dabei ist streng darauf zu halten, daß solchen Schülern bei der Aufnahme in Unterprima kein Zeitgewinn gegenüber solchen Schülern erwächst, welche die Obersekunda regelmäßig durchgemacht haben. In analoger Weise wird in denselben Fällen zu verfahren sein, wo ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Oberprima eintritt.

11. Vom 31. Mai. In betreff der botanischen Schulgärten (s. Schulnachr. v. J. 1890 S. 17) wird bemerkt, daß von den Berichten über deren Einrichtung mit Interesse Kenntniß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

genommen worden ist; der Direktor wird beauftragt, diese Angelegenheit dauernd im Auge zu behalten und im nächsten Verwaltungsbericht zu erwähnen, wie weit die jetzt vorhandenen Einrichtungen entwickelt worden sind.

12. Vom 23. Juni. Auf Grund eines Ministerial-Erlasses vom 5. Juni wird der Direktor aufgefordert, den Zeichenunterricht innerhalb der durch die vorhandenen Lehrkräfte und der zu Gebote stehenden Mittel gezogenen Grenzen thunlichst zu fördern und ebenfalls im nächsten Verwaltungsbericht sich zu äußern, was nach dieser Richtung bisher geschehen ist.

13. Vom 13. Juni. Zur Anschaffung eines Schrankes für die naturwissenschaftliche Sammlung werden 110 Mk. bewilligt.

14. Vom 18. Juli. Da sich laut eines Berichtes der Ober-Militär-Examinations-Kommission bei der Prüfung mehrerer Offiziers-Aspiranten, die auf Grund eines Prima-Reifezeugnisses zur Portepeefähnrichsprüfung zugelassen worden waren, ungünstige Erfolge gezeigt haben, so darf billigerweise daran gezweifelt werden, ob die betr. Examinanden jemals auf dem Standpunkt der wirklichen Reife zur Versetzung nach Prima gestanden haben. Der Grund für solche Mißerfolge mag vorzugsweise zu suchen sein in einer zu milden Beurteilung einzelner schwacher Schüler, namentlich wenn sie die Lehranstalt verlassen, um sich dem Militärberufe zu widmen. Es ist daher nachdrücklichst davor zu warnen, daß bei der Versetzung nach Prima oder der Prüfung für diese Klasse ein anderer Maßstab angelegt werde bei solchen Schülern, welche die Anstalt verlassen, und bei solchen, welche an derselben verbleiben. Eine gleichmäßige Strenge ist in dem einen wie in dem anderen Fall zu üben.

15. Vom 21. August. O.-L. Dr. Blath wird von der Mitgliedschaft der Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, welcher er 14 Jahre angehört hat, entbunden.

16. Vom 17. Oktober. Zur Feier des 90. Geburtstags des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke, Sonntag den 26. Oktober, soll auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers Tags zuvor der regelmäßige Unterricht ausfallen und eine entsprechende Schulfeier stattfinden.

17. Vom 11. Dezember. Uebersendung eines Exemplars der im Auftrage des Herrn Ministers festgestellten „Grundsätze für die Reinigung und Aufrechthaltung der Sauberkeit an den höheren Schulen."

18. Vom 3. Januar 1891. Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 27. Dezember, wonach in Abänderung mehrerer Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 27. Mai 1882 der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für Ostern 1891 allgemein in Wegfall kommen.

19. Vom 18. Januar. Der letzte Verwaltungsbericht des Provinzial-Schulkollegiums und die Kenntnisnahme der Osterprogramme haben den Herrn Minister und hinwiederum das Provinzial-Schulkollegium zu folgenden Urteilen und Weisungen veranlaßt: 1. Das durch-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schnittlich 19,9 Jahre betragende hohe Alter der Abiturienten wird als ein Mißstand bezeichnet. Auch soll fortan in den Programmen bei der tabellarischen Angabe der Abiturienten eine Uebersicht über die ganze Schullaufbahn derselben angegeben werden. — 2. Der lateinische Unterricht darf nicht durch einen zu weit gehenden Betrieb des Extemporales eingeengt werden. Dasselbe muß so leicht sein, daß die große Mehrzahl es mindestens genügend zu leisten vermag. Auch darf es nicht das einzige und nicht das entscheidende Merkmal für die Beurteilung der Leistungen, der Leistungsfähigkeit und des Fleißes eines Schülers sein. — 3. Für den Unterricht in der Physik wird die möglichste Ausdehnung des experimentellen Teiles empfohlen. — 4. Die französische Lektüre hat „thunlichst an das Interesse der Gymnasialschüler anzuknüpfen, was verfehlt wird, wenn sie vornehmlich die sog. klassische Litteratur der Zeit Ludwigs XIV. oder mehr oder minder flache historische Schriften über Zeiträume betreffen, die der Schüler kein Bedürfniß empfinde, aus Spezialschriften kennen zu lernen." Empfohlen werden vorzugsweise Prosabücher historischen und litterarischen Inhalts. — 5. Für die deutschen Aufsätze ist zu wünschen, daß die Gymnasien sich aller abstrakten, auch wohl abgenutzten Themata und solcher, welche in bekannten Sammlungen bereits gedruckt vorhanden oder gar handschriftlich verbreitet seien, gänzlich entschlagen. — 6. In den Programmen sind anstößige Druckfehler zu meiden; auf die statistischen Angaben und überhaupt auf die Herstellung der Programme ist die gebührende Sorgfalt zu verwenden. — 7. Zur Teilnahme am Zeichenunterricht sollten die Direktoren „überall da, wo brauchbare Lehrer des Fachs vorhanden, ohne Ermüden anregen".

20. Vom 18. Januar 1891. Es werden 3 Exemplare des von der historischen Kommission der Provinz Sachsen für das Jahr 1890 herausgegebenen Neujahrsblattes — „Entwicklungsgang der Stadt Halle a. d. S. vom Mittelalter bis zur Gegenwart" — übersandt, mit dem Auftrage, eines derselben zur Lehrerbibliothek zu nehmen, die beiden andern an geeignete Schüler der Prima zu verabfolgen und des Geschenkes im Osterprogramm Erwähnung zu thun.

21. Vom 10. Februar. Es wird genehmigt, daß das sonst üblich gewesene öffentliche Examen diesmal ausfällt.

22. Vom 13. Februar. „Im Interesse der Herstellung gleichmäßiger Grundsätze bei der Anstellung und der remuneratorischen Beschäftigung der Schulamtskandidaten" werden tabellarische Zusammenstellungen aller sowohl an staatlichen als an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten remuneratorisch beschäftigten und aller in den letzten drei Jahren definitiv angestellten Schulamtskandidaten eingefordert.

23. Vom 19. Februar. Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 12. Februar, in welchem in Ergänzung der Verfügung vom 27. Dezember (s. o. Nr. 18) bemerkt wird, daß eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gleichzeitige Aufhebung auch des französischen Versetzungsskriptums für jetzt nicht ins Auge gefaßt ist. „Die Übungen im freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache sind nur in soweit beschränkt, als der lateinische Aufsatz als Zielleistung weggefallen, somit auch die Vorbereitung darauf in Hausaufsätzen überflüssig geworden ist und fernerhin zu unterbleiben hat. Nicht berührt von der Aufhebung des lateinischen Aufsatzes sind aber die mündlichen und schriftlichen Übungen in der Klasse, sofern dieselben eine allseitige Verarbeitung des sprachlichen Materials zu einem freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache fördern und dadurch zum bessern Verständnis der Schriftsteller befähigen sollen."

III. Chronik des Gymnasiums.

1. Das Sommersemester währte vom 14. April bis zum 24. September; das Wintersemester begann am 9. Oktober und wird Mittwoch, den 23. März, mit der Censur aller Klassen geschlossen werden.

2. Im Lehrerkollegium traten mehrfache Veränderungen ein: es verließen uns zu Ostern 1890 1. Oberlehrer Dr. Dittmar, welcher einem ehrenvollen Rufe an das hiesige städtische Wilhelmsgymnasium folgte; er war einst selbst Domschüler gewesen und hatte dann auch als Lehrer ausschließlich unserer Schule seine frische Kraft und sein reiches Wissen gewidmet; den scheidenden Kollegen begleiteten unsere besten Segenwünsche, namentlich auch der Wunsch, es möge, da wir räumlich kaum getrennt sind, auch der bisherige innere Zusammenhang erhalten bleiben. — 2. Gymnasial-Lehrer Benecke, der, nachdem er von Ostern 1855 bis 1858 mehrfach an hiesigen Volksschulen unterrichtet hatte, 1858 an der Vorklasse des Dom-Gymnasiums, erst provisorisch, seit 1862 definitiv angestellt wurde; Ostern 1871 übernahm er das Ordinariat der Sexta. Auch er hat also während einer langen Reihe von Jahren zum sichtlichen Segen an unserer Schule gewirkt und bei der gewohnten Fülle der unteren Gymnasialklassen mögen seine Schüler wohl nach Tausenden zählen. Herr Kollege Benecke trat aus dem Amte wegen seiner angegriffenen Gesundheit; doch wir hoffen und wünschen, daß er noch lange in rüstigem Alter die wohlverdiente Ruhe genießen möge; unseres treuen Andenkens ist er gewiß. — 3. Endlich schied auch Herr Candidat Biebach, der nächst seinem Probejahr noch längere Zeit bereitwilligst und erfolgreich am Domgymnasium unterrichtet hatte, aus unserm Kreise, um eine Stelle am Gymnasium zu Seehausen anzutreten. — Als Probekandidat war im Laufe des Schuljahres beschäftigt Herr Stamm.

3. Die Gesundheitsverhältnisse im Lehrerkollegium und somit auch die Stetigkeit des Unterrichts waren, im glücklichen Gegensatz zum vorigen Schuljahr, recht befriedigend; längere Unterbrechung der Lehrthätigkeit fand nur in 2 Fällen durch Beurlaubung statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch bei den Schülern war mit Ausnahme eines Todesfalles, der Gesundheitszustand recht erfreulich; wir hatten im ganzen Winterhalbjahr nur je 1 Fall von Scharlach und Typhus, keine Erkrankung an Masern oder Diphtheritis.

4. Reifeprüfungen wurden im Laufe des Schuljahres vier abgehalten: zu Michaelis erhielten 4, jetzt zu Ostern 8 Oberprimaner das Zeugnis der Reife; am 20. Februar wurden 6 Extranei geprüft und für reif erklärt; in der zweiten Hälfte des März wird eine fernere Prüfung von 1 Extraneus stattfinden.

5. Die alljährlich wiederkehrenden Schulfeste und Feierlichkeiten wurden in der gewohnten Weise begangen. Besonders hervorzuheben sind: Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, an welchem der Schülerchor ein größeres Musikstück patriotischen Inhalts aufführte und der Unterzeichnete die Ansprache hielt; ferner die Feier von Geburts- und Sterbetag des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich. — Zum heiligen Abendmahl gingen Lehrer und Schüler am 4. Juni und am 29. October. — Der Tag von Sedan ward durch ein Schauturnen auf dem Schulhof unter Gesängen des Schulchors und Musikbegleitung gefeiert. — Eine besondere Feier bildete der 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke; da dieser Tag auf einen Sonntag fiel, so hatten die Schüler schon Tags zuvor frei und versammelten sich nur zur gemeinsamen Feier in der Aula, wo nächst Gesang und Deklamation von dem Unterzeichneten die Ansprache gehalten wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1890/91.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II¹.	U. II².	U. II².	O. III.	U. III¹.	U. III².	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1890	15	7	25	16	19		37	20	29	48	47	41	303
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1889/90 . .	12		4	6	6		4	3		9	4	9	57
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	11	20	32			31	15	16	38	25		194*
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1						1	3	3	1		42	51

*) Für die Gesammtversetzung ist diese Reihe nicht maßgebend, da unter den Abgegangenen in der Regel mehrere Versetzte sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	O. I	U. I	O. II.	U. II¹.	U. II².	O. III.	U. III¹.	U. III².	IV¹.	IV².	V.	VI.	Sa.
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1890/91 . . .	10	12	30	34		34	24	28	23	25	30	49	299
5. Zugang im Sommersem.				1		1			1		1		4
6. Abgang im Sommersem.	2		2	2		3		4	5	1	4	3	26
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis													
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		1	2	1				1	1				10
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	8	13	30	34		31	24	25	20	24	27	50	286
9. Zugang im Winsersem.								1				1	2
10. Abgang im Wintersem.							1		1				2
11. Frequenz am 1. Febr cr.	8	13	70	34		31	23	26	19	24	27	51	286
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891 . . .	20	18,7	17,7	16,5		15,4	14,6	14,5	22,7	13	11,8	10	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters	268	13	—	18	243	56
2. Am Anfang des Wintersemesters	257	12	—	17	229	57
3. Am 1. Februar 1890	257	12	—	17	229	57

Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 31, Michaelis 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 10, Michaelis 1.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Von Ostern 1890 sind, weil am eigentlichen Prüfungstermin erkrankt, nachzutragen:

Lfde. Nr.	Vor- und Zuname.	Geburts- Tag.	Geburts- Ort.	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule.	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Gewähltes Studium.
11.	Michaelis, Hermann	18. Aug. 1868	Braunschweig	evang.	Versicherungsbeamter, M.	12 J.	2 J.	Philologie
12.	Rudorf, Hermann	27. Aug. 1870	Wolmirstedt	evang.	Gerichtssekretär, Buckau	10½ J.	2 J.	Jura

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lfde. Nr.	Vor- und Zuname.	Geburts- Tag.	Geburts- Ort.	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule.	Dauer des Aufenthalts in der Prima.	Gewähltes Studium.
	Michaelis 1890.							
1.	Bornhagen, Max	28. Juli 1869	Stettin	evang.	† Wallmeister, Magdeburg	3¾ J., vorher 6 J. auf d. Gymn. zu Colmar	2½ Jahr	Theologie.
2.	Weizel, Karl	26. Mai 1871	Karlsruhe	evang.	Oberst, Magdeburg	2 J 2 M., vorher 7 J. a. d. Lyceum z. Straßburg	2 J. 2 M.	Offizier.
	Ostern 1891.							
1.	Beese, Otto	3. Febr. 1870	Magdeburg	evang.	Ober-Postsekretär, Magdeburg	12 Jahr	2 Jahr	Postfach
2.	v. Gusnar, Paul	6. Aug. 1869	Neustadt b. Magdeburg	evang.	Kaufmann, Magdeburg	11 Jahr	2 Jahr	Theologie
3.	Häußer, Paul*	30. März 1871	Kläden bei Stendal	evang.	Verkehrs- und Betriebskontroleur, Magdeburg	8 J., vorher 2 J. in Halberst.	2 Jahr	Offizier
4.	Hetsch, Heinrich	2. Juli 1873	Mainz	evang.	Oberstabs- und Regimentsarzt, Magdeburg	1½ J. Arolsen, 6½ J. Cöslin, 1 Jahr Magdeb.	2 Jahr	Medicin
5.	Levy, James*	10. April 1873	Magdeburg	mos.	Kaufmann, Magdeburg	9 Jahr	2 Jahr	Medicin
6.	Matthisson, Paul	25. Aug. 1868	Baaben bei Stendal	evang.	† Pastor, Westerhüsen	11½ J.	3 Jahr	Theologie u. Phil.

*) Unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lfde. Nr.	Vor- und Zuname.	Geburts- Tag.	Geburts- Ort.	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule.	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Gewähltes Studium.
7.	Teitge, Gustav*	8. Jan. 1871	Berge bei Gardelegen	evang.	† Ökonom, Berge	Gardelegen 3 J., Magdeb. Realg. 3 J., Domg. 5 Jahr	2 Jahr	Theologie u. Phil.
8.	v. Wehren, Max*	7. Dec. 1871	Breslau	kath.	Ober-Reg.-Rat, Magdeburg	2 Jahr Breslau, 8 Jahr Magdeb.	2 Jahr	jur. et cam.

*) Unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

V. Sammlungen von Lehrmitteln und Geschenke.

Die Lehrerbibliothek erhielt a) an Geschenken: 1. vom hohen Kultusministerium: Corpus Reformatorum, Bd. 69—71; Calvini opera vol. 41—43; Koenen, das norddeutsche Unter-Oligocän und seine Mollusken-Fauna, Lieferung II; Publikationen aus den Königl. Preuß. Staatsarchiven, Bd. 42—45; Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 2. vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Karl v. François, ein deutsches Soldatenleben, herausg. v. Cl. v. Schwartzkoppen. 3. von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter Nr. 15 (Hertzberg, Entwickelungsgang der Stadt Halle vom Mittelalter bis zur Gegenwart). 4. von den Herren Alex. und Rob. Faber: Wolter, Geschichte der Stadt Magdeburg von ihrem Ursprung bis auf die Gegenwart, mit Karten; 5. von den Herren Verfassern: Schrader, das Trinken in mehr als 500 Gleichnissen und Redensarten, eine sprachwissensch. Untersuchung; Wattenbach, pseudoovidische Gedichte des Mittelalters. 6. von Frau Justizrat Hientzsch: Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte Nr. 16—25. 27. 28. 7. von Herrn Oberl. Dr. Hartung: Zeitschrift des deutschen u. österr. Alpenvereins, Jahrg. 1886—90, 5 Bde. 8) von Herrn Dr. Löschhorn in Dresden: Gräfe, unser liebes Sachsenland;

b) erwarb durch Kauf außer den Fortsetzungen der gehaltenen Zeitschriften (Berl. Ztschr. für Gymnasialwesen; Jahn's Jahrb. v. Fleckeisen u. Masius; Stiehl's Central-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

blatt, Geschichtsblätter für Stadt u. Land Magdeburg; Crelle, Journal für Mathematik; Philologus; Sybel, hist. Zeitschr.; Haupt-Zeitschr. für deutsches Altertum; Kuhn's Zeitschr; Lyon's Zeitschr. für deutschen Unterricht); Bibliothek deutscher Geschichte, ed. Zwiedenick, Lieferung 47—58; Frick, Lehrgänge und Lehrproben, Heft 23—25; Grimm, deutsches Wörterb. XI 2 VIII 5; Harnack, Lehrb. der Dogmengesch, 3 Bde; Merguet, lex. Ciceron. II, Lieferung 7—9; Gerber u. Greef, lexic. Tacit., Lieferung 9; Monumenta Germaniae histor.: legum sectio II Capitularia Regum Francorum II 1, scriptorum qui vernacula lingua usi sunt V 1, Indices eorum quae tomis hucusque editis continentur; libelli de lite imperatorum et pontificum saec. XI et XII cons. I. Roscher, griech. u. röm. Mythologie, Lieferung 18—19; v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I, Bd. IV u. V; Iwan Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, 14—16 Halbband; Kayser, Horatius Oden u. Epoden, Text u. Uebersetzung mit Erläuterungen; Publikationen des litterarischen Vereins in Stuttgart; Zeller, Philosophie der Griechen II 1; Diodori, bibliotheca historica ed. Dindorf, vol. IV; Dionis Cassii historia Romana ed. Dindorf vol. V.; Warnkroß, Register zu den Verhandlungen der Direktorenversammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen; Verhandlungen der Direktorenversammlungen, XXXV Bd. (4. Verh. d. Rheinprovinz).

Die Schülerbibliothek erhielt: 1. durch Geschenke a) vom Ministerium 417 f. Geschichte des deutschen Volkes von David Müller, b) vom Abiturienten Michaelis 295 a—d, Höcker, Deutsche Treue, welsche Tücke; In heimlichem Bunde; Der Erbe des Pfeiferkönigs; Zwei Riesen von der Garde; 86 b. Müller, Rübezahl; 83 c. Andersen, Ausgewählte Märchen; 208 b. Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof; 313 c. Anders, Der junge Generalstab im Harz. 2. durch Ankauf: 290 f. Bernatzki, Die Hallig; 60 b. Pletsch, Unser Fritz; 347 b. Pflug, Geschichtsbilder; 290 e. Boeck, Die Westindienfahrt; 428 b. Rogge, Der große Kurfürst; 594 a. Bender, Griechische Litteraturgeschichte; 294c. Holleben, Deutsches Flottenbuch; 622 d. v. Heyden, Trachten der Kulturvölker Europas; 627 a. u. b. Stoll, Wanderungen durch Alt-Griechenland, 2 Bde.; 626 c. Presuhn, Pompeji; 1393 c. Freund, Wanderungen auf klassischem Boden, Athen u. seine Denkmäler; 22 a. Biller, Heinz der Lateiner; 654 a. Klee, Geschichtsbilder aus der deutschen Urzeit; 1313 c. v. Schwarzkoppen, Karl von François; 456 d. v. Koeppen, Helmut von Moltke; 1127 u. Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch (Fortsetzung); 911 b—d. v. Krane, Der Kapitän, Erlebnisse eines westfälischen Edelmannes, 3 Bde.; 911 a. v. Krane, Aus der Säbeltasche eines alten Kavalleristen; 1079 b. u. c. Manzoni, Die Verlobten, 2 Bde.; 469 b. Reichard, Dr. Emin Pascha; 20 c. Willmann, Lesebuch aus Homer; 20 d. Willmann, Lesebuch aus Herodot; 1253 a. Rogge, Das Buch von den Preußischen Königen; 549 Dammer, Der Naturfreund; 1245 a. Berner, Geschichte des Preußischen Staates (Lief. 1); 926 k. Wolff, Der Raubgraf; 1496 c. Dornblüth, Chemie des täglichen Lebens; 1495 c. Hinterwaldner, Wegweiser für Naturaliensammler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den physikalischen Unterricht wurden die etatsmäßigen Mittel verwendet.

Die Naturaliensammlung erhielt an wertvolleren Geschenken: eine glatte Natter (in Spiritus) und einen Amazonenpapagei (ausgestopft) von den Quintanern Pressler und Sellin. Angekauft wurden: Gänsejäger, Stockente, Mantelmöve, gem. Fasan und Triel (ausgestopft), sowie Mineralien, Chemicalien, Abbildungen und Bücher.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Beneficium der Freischule wurde der gesetzlichen Bestimmung gemäß an 10 Prozent der Schülerzahl geliefert. Außerdem kamen, wie alljährlich, zur Verteilung das Funk'sche, Kloster Berge'sche und das Pax-Stipendium, das Witwe Pax'sche Legat und die Scheifler-Prigge-Stiftung; das städtische Dom-Stipendium und die Halle'sche Freitischstelle blieben im Genuß der bisherigen Inhaber. Ebenso wurden die Zinsen der Dr. Rahmer-Stiftung von den letzten 3 Jahren statutenmäßig verwendet. Außerdem wurde die Hälfte des von Münchhausen'schen Stipendiums im Betrage von 150 Mark, dessen Verteilung im laufenden Etatsjahr dem Dom-Gymnasium zufiel, vergeben. — Zum ersten Male wurde auch das Wiggert-Stipendium vergeben. Der Grund zu diesem Stipendium ward gelegt in einer am 5. Oktober 1864 auf dem Werder in dem damals Bethge'schen, später Garten'schen Lokale von ehemaligen Domschülern veranstalteten Feier des Tages, an welchem vor 50 Jahren der Direktor Dr. Wiggert seine reichgesegnete Lebensthätigkeit begonnen hatte. Ueber diese Feier erschien gleich nachher ein lithographierter Bericht, in dem es heißt: „.... und um der Schule, an der er (Wiggert) so lange segensreich gewirkt hat, ebenfalls ein bleibendes Andenken zu hinterlassen, wurde noch am späten Abend der Anfang gemacht zur Begründung einer Wiggert-Stiftung zur Unterstützung fleißiger und befähigter, aber unbemittelter Schüler des Domgymnasiums. Die sofort veranstaltete Subskription ergab den Ertrag von ungefähr 400 Thaler, die, sobald sie eingegangen, mit dem Entwurf einer Stiftungsurkunde dem Jubilar zur weiteren Veranlassung überreicht werden sollen." Unterzeichnet war das Schriftstück u. a. von den damaligen Herren Direktor Listemann, Bürgermeister Bötticher, Prof. Krasper, Buchhändler Kretschmann, Kreisgerichtsrat Silberschlag u. a. Die eigentlichen Statuten dieser Stiftung sind erst nach dem Tode des Direktor Wiggert unter dem 25. März 1874 festgestellt worden, der Hauptsache nach in dem oben erwähnten Sinne, aber u. a. mit der Bestimmung, daß die Zinsen der Stiftung so lange zu kapitalisieren seien, bis sie zu einem Stipendium von 50 Thaler jährlich ausreichen würden. Dieser Zeitpunkt nun war im vorigen Schuljahr erreicht und so konnte zum ersten Male mit diesem Stipendium in Höhe von 150 Mark statutenmäßig (§ 2) „Ein unbemittelter Schüler des Domgymnasiums bedacht werden, der an demselben bereits sein Abiturienten-Examen ehrenvoll bestanden und demnächst seine Immatrikulation auf einer Universität des Deutschen Reiches oder bei der Königl. Bauakademie zu Berlin nachgewiesen hat." Dieser Zu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wachs ist uns um so willkommener, als wir zwar bisher während der Schulzeit würdige und unbemittelte Schüler mit den vorhandenen Stipendien leicht unterstützen konnten, für die Zeit des Universitätsstudiums aber nur das im Jahre 1875 von der Stadt Magdeburg gestiftete sogen. Domstipendium hatten.

Die Witwen- und Waisenkasse, die vor einigen Jahren durch eine Schenkung des Kaufmanns Herrn B. Freise, in Neustadt-Magdeburg ins Leben gerufen wurde und dann einen Zuwachs durch eine Schenkung des Kaufmanns Herrn Riehle u. a., Ende des Jahres 1887 des Bankier Herrn Friedrich Schieß von 2000 Mark, ferner Weihnachten 1889 durch ein von Schülern veranstaltetes Concert erhielt, beläuft sich jetzt auf ungefähr 9500 Mark, die größtenteils in preußischen Staatsschuldscheinen angelegt sind. Die Zinsen werden den Statuten gemäß jährlich zu gleichen Teilen unter die dazu berechtigten (gegenwärtig drei) Witwen verteilt.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Die Schule wird Mittwoch, den 25. März, geschlossen und Donnerstag, den 9. April, 7 Uhr Vormittags wieder eröffnet. — Die angemeldeten Schüler haben sich Mittwoch, den 25. März, 11 Uhr zur Prüfung oder (falls sie von einem preußischen Gymnasium oder Progymnasium kommen) zur persönlichen Vorstellung einzufinden und ein Zeugnis ihrer bisherigen Lehrer, bezw. ein Abgangszeugnis, desgleichen einen Impf- oder Wiederimpfschein vorzulegen und Schreibzeug außer Tinte mitzubringen.

Die Sommerferien beginnen gemäß der Verfügung vom 17. Februar 1888 in diesem Jahre am Mittwoch, dem 1. Juli, die Schule beginnt wieder Donnerstag, d. 30. Juli. Die Herbstferien beginnen genau 8 Wochen nach dem Schlusse der Sommerferien, also Mittwoch, d. 23. September und dauern 2 Wochen.

Meldungen zur Aufnahme für Ostern 1891 werden vom ersten Tage nach den Michaelisferien, also vom Donnerstag, d. 8. Oktober an, angenommen. Bloße schriftliche Meldung giebt noch keine Gewähr für die Annahme.

Magdeburg, Mitte März 1891.

Der Direktor Dr. **Briegleb.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wachs ist uns um während der Schulzeit würdige und unbemittelte Schüle t unterstützen konnten, für die Zeit des Universitäts von der Stadt Magdeburg gestiftete sogen. Domstipendi

Die Witt en Jahren durch eine Schenkung des Kaufmanns Herrn Leben gerufen wurde und dann einen Zuwachs durch ein ehle u. a., Ende des Jahres 1887 des Bankier Herrn ferner Weihnachten 1889 durch ein von Schülern verc jetzt auf ungefähr 9500 Mark, die größtenteils in pre d. Die Zinsen werden den Statuten gemäß jährlich zu n (gegenwärtig drei) Witwen verteilt.

VII. und deren Eltern.

Die Schul n und Donnerstag, den 9. April, 7 Uhr Vormittags wieder er haben sich Mittwoch, den 25. März, 11 Uhr zur Prüf hen Gymnasium oder Progymnasium kommen) zur persö Zeugnis ihrer bisherigen Lehrer, bezw. ein Abgangszeugni mpfschein vorzulegen und Schreibzeug außer Tinte mitzu

Die Som ung vom 17. Februar 1888 in diesem Jahre am Mittwo ieder Donnerstag, d. 30. Juli. Die Herbstferien begi se der Sommerferien, also Mittwoch, d. 23. September

Meldunge vom ersten Tage nach den Michaelis-ferien, also vom D n. Bloße schriftliche Meldung giebt noch keine Gewähr

Magdebur

rektor Dr. **Briegleb.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf